

53181 53896 54816 55715 55817 55116 58006 60977 61364  
 61611 64246 61480 65107 65027 66124 67734 67067 68760  
 68836 69629 70729 71328 71887 73022 75460 76138 79720  
 80076 82832 82760 84330 85282 86197 86694 87633 88196  
 90674 90857 92997 92043 93066 93257 93783 93967 94889  
 94341 95750 95708 96335 98001.

**Aus vergangener Zeit — für unsere Zeit.**

7. November. (Nachdruck verboten).

Der wanderlustige Tourist, wenn anders er es liebt, nicht immer die breit getretene Touristenstraße zu ziehen, sondern auch etwas entlegene Punkte von Gottes schöner, freier Natur aufzusuchen, der wird auch jene letzten, gen das Rheinland hin gelegenen Ausläufer des westfälischen Sauerlandes kennen, die sich in der Gegend von Schwelm-Milpe-Gevelsberg hinziehen. Überall auf dem klassischen Boden der rothen Erde treten uns die Erinnerungen des romantischen Mittelalters entgegen; bei Gevelsberg, der in der großen Welt wenig bekannten Stadt, ist eine Stätte bedeutsamer historischer Erinnerung, die uns mit einem Schlags alte, vergangene Zeit plastisch vor Augen zaubert. Das ist die Stätte „am Gevelsberg“, wo der strenge Erzbischof Engelbert von Köln heimtückisch im Hinterhalt ermordet wurde. Das war am 7. November 1225. Der Erzbischof, seine Zeitgenossen weit überragend durch Wissen, Gerechtigkeit und Thatkraft, war dem Raubritterwesen energisch zu Leibe gegangen und er hatte dabei auch nicht seines Leberlebens und brutalen Kessens, des Grafen Friedrich von Jülich geschont. Dieser noble Herr legte sich am Gevelsberg, wo der Erzbischof auf der Reise von Soest nach Schwelm vorbei kommen mußte, in den Hinterhalt und der nichtahnende Erzbischof wurde im eigentlichen Sinne des Wortes zerstückt und ermordet. Der Mörder wurde später in Köln hingerichtet und seine Raubburg zerstört. Noch heute sieht man Ueberreste derselben auf dem von Dattingen a. Ruhr aus leicht zu erreichenden Jülich; noch heute ist der gute und gerechte Erzbischof im Westfalenlande eine bekannte, man könnte sagen populäre Persönlichkeit.

8. November.

Viele Schimmel haben sich als tapfere Schlachttroße bewährt, aber selten ist es einem so gut geworden, die historische Berühmtheit des Schimmels von Bronzell zu erlangen. Und das kam so. In dem 1850 weniger regierten, als von einem schwachen Fürsten und seinem bürgerlichen Ratgeber gefnechteten Kurhessen wollte noch immer seine Ruhe einkehren. Natürlich beschloß der Bundestag, der sich stets auf die Seite des Unrechts stellte, diese Ruhe mit Waffengewalt herzustellen und ein österreichisch-bayrisches Expeditionsheer rüdte in Kurhessen ein. Das ließ sich Preußen, weil es seine Zustimmung zum Bundestagsbeschluss nicht gegeben, nicht gefallen und preussische Truppen rüdten nun auch in Kurhessen ein. Bei dem Dorfe Bronzell, am 8. November 1850, stießen die beiden Heere auf einander und es schien fast, als solle es zur Schlacht kommen. Aber es wurde nur ein Schimmel angeschossen, angeblich aus Versehen und die preussischen Truppen zogen sich „aus strategischen Rücksichten“ zurück. Kurhessen kam unter das Regiment der blutigen Reaktion und Dassenpflug Rache, des

bösen Geistes Kurhessens, hat sich gütlich. Das ist die kurze Geschichte des Schimmels von Bronzell — eine bedeutungsvolle Geschichte. Denn dieser 8. November 1850 war nicht mehr und nicht weniger als der Versuch der doch unausschließlichen und schließlich 1866 eingetretenen enghässigen Auseinandersetzung zwischen Oesterreich und Preußen, wie sie für die endliche Constatuirung eines starken Deutschland nothwendig war.

9. November.

Am 9. November 1812 sammelte sich die stolze „große Armee“, die unter Napoleons Leitung ausgezogen war, um Rußland zu besiegen, in Smolensk. Aber wie sah diese Armee jetzt, nach ihrem qualvollen Rückzuge von Moskau aus! Gegen 500,000 Mann waren über den Njemen gegangen, um den Kaiser Alexander von Rußland zu züchtigen und nur 40,000 kampffähige Männer fanden sich in Smolensk zusammen. Von 37,000 Mann Kavallerie waren nur noch 3000, von 600 Kanonen nur noch 50 übrig. Tausende und Abertausende von Nachzügeln waren noch weit im Inneren Rußlands zurück, die wenigsten erreichten die preussische Grenze; Tausende und Abertausende waren von den überall schwärmenden Kosaken niedergemacht worden und nicht weniger waren durch Hunger und Kälte umgekommen. Und in Smolensk selbst sah es traurig genug aus. Weber die erwartete Ruhe, noch die erhoffte Nahrung war zu finden. Zwar hatte Napoleon lange vorher Anordnungen für den Unterhalt des Heeres getroffen; allein die mit der Ausführung betrauten Leute hatten aus Habgier Alles vernachlässigt. So begann das furchtbare Strafgericht gegen den Friedensstörer Europas und Hunderttausende mußten durch die Eroberungssucht u. Eigenliebe dieses Mannes elend zu Grunde gehen.

**Seidenstoffe** (schwarze, weiße u. farbige) v. 65 Pfg. bis 18.65 p. Met. — glatt, gestreift, karriert u. gemustert (ca. 380 versch. Qual. u. 2500 versch. Farben) versch. roben- u. stückweise porto. u. zollfrei das Fabrik-Depôt G. Honnberg (R. u. K. Hofliefer.) Zürich. Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

**Seidene Fahnen- und Steppdeckenstoffe, 125 cm. breit.**

(Was schenken wir unseren Kindern?) Diese Frage beschäftigt die Eltern mit dem Herannahen des Weihnachtsfestes immer lebhafter. Heut zu Tage wird für die Kinder des Schönen und Bräutlichen soviel geboten, daß die obige Frage keineswegs so leicht zu beantworten ist, besonders nicht für jene Eltern, die nur einen bescheidenen Betrag für Geschenke ausgeben können. Diesen nun glauben wir einen Dienst zu erweisen, wenn wir ihnen ein passendes Weihnachts-Geschenk in Vorschlag bringen.

Es ist kein neuer Artikel, sondern ein Spiel, das die Prüfung der Zeit bereits bestanden hat und dessen hoher erzieherischer Werth von den angekauften Gelehrten anerkannt ist. Es sind die in den weitesten Kreisen rühmlichst bekannten Anker-Steinbaukasten, welche wir meinen. Sie bieten den Kindern viele Jahre hindurch angenehme Beschäftigung und selbst die Wildesten unter ihnen spielen stundenlang ruhig damit.

Der Hauptvorzug aber liegt darin, daß jeder Anker-Steinbaukasten später durch Einkauf von Ergänzungskästen beliebig vergrößert werden kann und daß jene Eltern, welche nicht auf einmal den Betrag für einen größeren Kasten ausgeben wollen, diese Ausgabe auf mehrere Jahre zu vertheilen vermögen. Wer noch Näheres über diesen vorzüglichen Geschenk-Artikel zu erfahren wünscht, der wolle sich von der Fabrik (F. W. Richter & Cie., Rudolstadt) eine Preisliste kommen lassen, die gratis und franko versandt wird.

Nicht allein jeder Kopfschmerz und Migräne wird durch den Gebrauch von Apotheker Dallmann's **Koln-Pastillen** beseitigt, sondern dieselben sind gleichzeitig ein anregendes, den Magen und die Nerven stärkendes Mittel, welches in keiner Familie fehlen sollte. Schachtel 1 Mk. in der Apotheke zu Eibenstock.

**Kirchliche Nachrichten aus der Parochie Eibenstock vom 1. bis 7. November 1891.**

Getraut: 53) Gustav Haas, Schlosser hier mit Olga Auguste geb. Unger hier. 54) Friedr. Albin Schäblich, Handarbeiter in Zimmerbach mit Auguste Erna geb. Schmidt in Blauenthal. Getauft: 285) Elsa Albine Ludwig. 286) Elisabeth Gertrud Viertel. 287) Richard Dietrich. 288) Friedrich Max Jugmann. 289) Elise Sophie Bauer. 290) Agnes Flora Römisch 291) Felix Albert Bauer. 292) Marie Friedrich, unehel.

Begraben: 290) Karl Walther, ehel. S. des Karl Friedr. Bräuer, Lehrers in Blauenthal, 1 M. 28 T. 231) Marie, unehel. T. der Marie Pauline Friedrich hier, 1 T. 232) Anna Pauline Leistner geb. Jugel, Ehefr. des Friedrich Emil Leistner, anf. 28., Bordruckers und Maschinenstüfers hier, 40 J. 5 M. 14 T. 233) Curt Willy, ehel. S. des Franz Paul Schneider, Tischlers hier, 7 M. 234) Emma Emilie, ehel. T. des Arno Leopold Schmidt, Kaufmanns hier, 2 M. 13 T. 235) Meta Emma, ehel. T. des Karl Albert Liebold, Maschinenstüfers hier, 2 J. 7 M. 4 T. 236) Curt Willy, ehel. S. des Emil Richard Duck, Handarbeiters hier, 6 M. 14 T. 237) Elise Marie, ehel. Zwil. T. des Louis Emil Seidel, anf. 28. und Deconomé hier, 1 J. 3 M. 17 T.

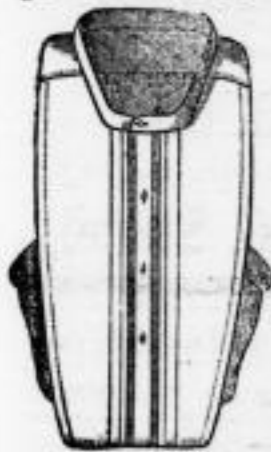
**Am 24. Sonntage nach Trinitatis:**

Vorm. Predigttext: Ap. Gesch. 24, 24—27. Herr Pfarrer Böttlich. Abendgottesdienst 6 Uhr. Predigttext: Gal. 6, 7—9. Herr Diac. Fischer. Die Beichtrede hält Herr Pfarrer Böttlich.

**Kirchennachrichten aus Schönheide.**

Sonntag, den 8. Novbr. (Dom. XXIV p. Trin.) Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst mit Predigt. Die Predigt hält Herr Diac. vic. Schreiber. Im Anschluss hieran Beichte und Abendmahl. Herr Pastor Steudel.

**Herrn-Wäsche.**



Normalehenden u. Hosen nach Prof. Dr. Jäger und Dr. Rahmann. **Tricot-unterkleidung:** Jacken, Hosen in größter Auswahl. Oberhemden Fra., leinene Tragen, Manschetten und Chemisets, Schlipse in bestem Sortiment.

**C. G. Seidel.**

Böhm. Karpfen  
 Frische Hasen  
 Dresdener Gänse, Enten  
 Steyer. Capaunen, Fougarden

Beswild  
 Geräucherte starke Aale  
 Flundern und Sprotten  
 Geräuch. Pomm. Gänsebrüste und Keulen

empfehl billigt  
**Max Steinbach.**

**Parterre-Logis.**

Das von Hrn. Kürschnermeister List bewohnte **Logis**, bestehend aus 3 Stuben, Küche, Kammer und Keller, ist zu vermieten und kann am 1. April nächsten Jahres bezogen werden.

**E. Hannebohn.**

**Hausmann**

gesucht. Zu erfahren in der Expedition dieses Blattes.

**Bei Husten und Heiserkeit,**

Luftröhren- u. Lungen-Katarrh, Athemnoth, Verschleimung u. Krachen im Halse empfehle ich meinen vorzügl. bewährten **Schwarzwurzel-Honig** à Fl. 60 Pf. All-Reichenan. Th. Buddes, Apoth. Allein ächt in der Apotheke in Eibenstock.

**Möbelmagazin in Eibenstock**

empfehl sein großes Lager in

**Tischler- und Polsterwaaren**

polirt und lackirt.

**Feder matrizen von 18 Mk. an.**

**Sophas von 30 Mk. an.**

Schränke, Kommoden, Tische, Betten, Wasch- und Nähtische, Kleider-, Wäsche- und Glasschränke, Schreibtische in solidester Ausführung zu billigt herabgesetzten Preisen.

**Stühle zu Fabrikpreisen.**

Achtungsvoll

**G. A. Bischoffberger.**

**Ein leichter einpänniger Korb-schlitten, 1 Whisky und 1 neu-silbernes Rutschgeschirr verkauft billig**  
**Richard Rockstroh.**

Kennen Sie schon **Cacao Riquet?**  
 — Fabrikmarke „Elephant“ —  
 Derselbe ist einzig in seiner Art. Versuchen Sie!  
 — Depôts sind durch Plakat „Elephant“ kenntlich. —

**Heute Sonnabend**

halte ich mit einem Posten **Aepfel** und **Birnen** in den besten Sorten zu billigen Preisen auf dem Neumarkt feil. Achtungsvoll  
**Fanny Gündel.**

**Ein Familienlogis**

ist zu vermieten und kann sofort bezogen werden.  
**Brühl 341.**

**1 bis 2 Soutachirmaschinen**

zu mieten gesucht. Offerten nebst Preisangabe in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Das von Herrn Oberlehrer Beutel bewohnte

**Logis** in der Nordstraße in von Neujahr an anderweit zu vermieten.  
**Gustav Heidenfelder.**

**3 Stickmaschinen,**

Zfach <sup>2</sup>/<sub>3</sub> sind im Einzelnen oder Ganzen zu verpacken.  
**Seidel, Rothentirchen.**

**Ein neues Pöfelsäß**

und eine Partie leere Kisten verkauft billig  
**Emil Meichsnor.**

**Zähne**

werden naturgetreu und schmerzlos eingesetzt, gereinigt und plombirt, sowie auch nicht mehr passende Gebisse umgearbeitet oder reparirt bei  
**W. Deubel.**

**Origin.-Thee's**

in Packeten von **Riquet & Co.** Leipzig, altrenommirte Theehandlung, gegr. 1795. Depot bei **H. Lohmann.**

**Jeder Husten** wird durch meine **Katarrhbroden** binnen 24 Stunden radikal geheilt.  
**A. Issleib.**  
 In Beuteln à 35 Pf. in der Fischer-schen Apotheke in Eibenstock.

**Ein Mädchen**

für leichte, freibändige **Lambour-arbeiten** zu gutem Lohn nach Auswärts gesucht. Zu melden in der Expedition dieses Blattes.

**Eine Tambourirerin**

sucht zu dauernder Arbeit  
**Anna Dietze,**  
 Mittweida, Rochlitzerstr. 133.

**Jedes Hühnerauge, Hornhaut und Warze** wird in kürzester Zeit durch blosses Ueberpinseln mit dem rühml. bekannten, allein **echten Apoth. Radlauer'schen Hühneraugenmittel** (d. i. Salicylcolloidium) sicher u. schmerzlos beseitigt. Carton 60 Pf. Depot in Eibenstock bei  
**Apotheker Fischer.**

**Schützenhaus.**

Morgen Sonntag, v. Nachm. 4 Uhr an **Extra-Tanzmusik**, wozu freundlichst einladet  
**Th. Enghardt.**  
 Oesterreich. Banknoten 1 Mark 75,00 Pf.